Fokus

Erziehung

Wie eng sollen Eltern ihre Kinder begleiten?

Sonntagsgespräch — 14

UBS-Urteil

Wie die Bundesrichter in Lausanne einknickten

Der Kommentar — 17

Abtreten, marsch!

Das Dienstbüchlein soll verschwinden. So will es die Politik. Wir zeigen, was damit verloren geht

Andreas Tobler (Text) und Michele Limina (Foto)

Roger Federer schaltet seinen Anwalt ein, als man sich bei seinem Management erkundigt, ob man Einblick in das Dienstbüchlein des Tennisstars nehmen darf: Es könne nicht zur Verfügung gestellt werden, man bitte um Verständnis. Wer nun meint, Federers Reaktion sei geheimniskrämerisch oder sonst wie uncool, irrt sich: Das Dienstbüchlein darf nur für militärische Zwecke genutzt werden. Alles andere ist strafbar.

Das Büchlein, das jedes Jahr bei der Aushebung an Tausende junge Männer und einige Frauen ausgehändigt wird, darf nicht weitergegeben werden. Und es dürfen auch keine Angaben daraus an Dritte mitgeteilt oder publik gemacht werden. So steht es in den «Weisungen zum Dienstbüchlein». Insofern war Federers Reaktion völlig korrekt. Wie nicht anders zu erwarten bei einem Mann, der von der Armee zwar als dienstuntauglich eingestuft wurde, aber sonst das perfekte Leben führt.

Mike Müller behauptete, er sei schwul – und wurde untauglich

Mit dem Dienstbüchlein wird aber ohnehin bald Schluss sein: Im Dezember nahm nach dem Nationalrat auch der Ständerat die Motion zur Abschaffung des papierenen Dienstbüchleins an. Zukünftig soll es digital geführt werden.

Was für ein Blödsinn, werden ele sagen, die Dienstbüchlein ihrer Väter und Grossväter aufbewahrt haben; darin zahlreiche Diensttage, die in der Zeit der beiden Weltkriege angesammelt wurden. Oder all jene, die auf Grundlage ihres eigenen Büchleins den Kindern beweisen wollen, dass sie viel schlanker und sportlicher waren. Denn auch das Körpergewicht, die Grösse und die Ergebnisse bei der Aushebung sind im Dienstbüchlein notiert. Selbst die Büchlein von Ausgemusterten und Dienstuntauglichen sind interessant, weil darin für jedes Jahr der bezahlte Wehrpflichtersatz aufgeführt wird. Dieser wiederum erlaubt – da lohnabhängig – Rückschluss auf den Verdienst.

Das «Schnöigge» in fremden Dienstbüchlein soll verboten sein?



1982 in Olten als Motorradfahrer ausgehoben: Mike Müller mit seinem Dienstbüchlein

Das war selbst der Schweizer Armee nicht hundertprozentig klar, bevor die SonntagsZeitung vom VBS die Rechtslage abklären liess: Die Weitergabe der Büchlein und der darin enthaltenen Daten verstösst gegen das Gesetz. Dennoch haben wir Mutige gefunden, die sich in der guten alten Tradition eines Winkelrieds dem Rechtsbuchstaben widersetzen - und uns zeigen, was in ihren Büchlein steht. Allen voran der Schauspieler Mike Müller, 1982 in Olten als Motorradfahrer ausgehoben. Nach zehn Tagen durfte Müller bereits wieder nach Hause: «Ich behauptete, ich sei schwul.» Und wurde für untauglich erklärt. Behalten hat Müller sein Dienstbüchlein trotzdem, obwohl er sagt, er habe keine emotionale Beziehung dazu. Zur Armee hingegen schon: Das Schweizer Militär sei eine «sehr bequeme Institution», Müller fordert eine Berufsarmee (lesen Sie online das grosse Armee-Interview mit dem Satiriker).

Die entscheidende Motion zur Abschaffung des Dienstbüchleins stammt von FDP-Nationalrat Marcel Dobler. Der Gründer von Digitec und heutige Miteigentümer von Franz Carl Weber ist alles andere als ein Armeegegner: Dobler war Militärpolizeigrenadier, später – als er im Zehnkampf Schweizer Meister wurde – bei den Sportsoldaten. Heute ist er Mitglied der Sicherheitskommission, setzt sich für den neuen Kampfjet und die Erhöhung des Armeebudgets ein. Dobler ist zugleich ein Kämp-

fer für Effizienz und gegen unnö-

Fortsetzung — 12

Das Dienstbüchlein

Alle Schweizer Männer und Frauen, die zur militärischen Aushebung mussten oder wollten, haben ein Dienstbüchlein. Darin sind neben den Diensttagen auch die Erfüllung der Schiesspflicht und abgegebenen Ausrüstungsgegenstände verzeichnet. Nun soll das Büchlein abgeschafft und durch eine digitale Datenbank ersetzt werden. Auf den folgenden Seiten sowie online zeigen wir eine Auswahl von Büchlein, die für prominente Schweizer ausgestellt wurden.

Anzeige

